

# Gut im Landkreis.

Menschen, Partner und Projekte der Kreissparkasse Biberach.



Leben, arbeiten, Freude haben. Perspektiven für Engagement, Fleiß und Ideen.

 **Kreissparkasse  
Biberach**

**06 NACHFOLGE GEREGELT**  
Das Unternehmen Prestle –  
Innovation und Kontinuität.

**08 TÄGLICH FRISCHE LANDEIER**  
Auf dem Hühner-Hof Beutel:  
So geht Qualität heute.

**12 STERNE FÜR ALLE**  
Volkssternwarte und Planetarium  
Laupheim.



# 18 Die Kreissparkasse: Gut. Aus Prinzip.

„Gut im Landkreis. Hier gibt es viel zu entdecken: Menschen, Partner und Projekte. Sie machen unsere Region zu dem, was sie ist. Unsere Heimat. Und sie verbinden uns mit ihr. Freuen Sie sich auf spannende Beiträge aus dem Kreis Biberach.“

Ihre Ursei Straub-Neumann  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Kreissparkasse Biberach



## Gut im Landkreis Ausgabe 1 | 2013

- 4 **SEITE AN SEITE: GUT IM LANDKREIS.**  
Lernen Sie „Menschen, Partner und Projekte“ der Kreissparkasse Biberach kennen.
- 6 **SEIT 1878 BESETZT. DER CHEFSSEL BEI PRESTLE.**  
Wir haben uns immer wieder neu orientiert und verändert. So sind wir uns stets treu geblieben.
- 8 **TÄGLICH FRISCHE LANDEIER.**  
Auf dem Hühner-Hof Beutel in Eberhardzell haben wir freilaufende Hühner und bestes Futter: So geht Qualität heute.
- 10 **BENZ ONLY.**  
Die Autos mit dem Stern sind unsere Leidenschaft.
- 12 **WIR HOLEN IHNEN DIE STERNE VOM HIMMEL.**  
Die Volkssternwarte in Laupheim bringt die Sterne zu den Menschen und die Menschen in ferne Galaxien.
- 16 **DER 1.000 % SCHREINER.**  
Holz macht stolz. Das Angebot von Oliver Schmid ist sehr vielseitig. Sein Erfolgsrezept.
- 18 **GUT IM LANDKREIS. WIR GEHÖREN DAZU.**  
Die Kreissparkasse Biberach ist auf Wachstumskurs.
- 22 **GUTE STIMMUNG MIT MUSIK. SEIT 250 JAHREN.**  
Blasmusik und mehr:  
Der Musikverein Unteressendorf e. V.
- 24 **JE VIELFÄLTIGER DIE POLLEN, DESTO GESÜNDER DIE BIENEN.**  
Bunte, duftende Blüten verwandeln unseren Landkreis in eine Augen- und Bienenweide.
- 26 **WOHIN IM LANDKREIS?**  
Veranstaltungen der Kreissparkasse Biberach von Juni bis September 2013.
- 26 **IMPRESSUM**



**NACHFOLGE GEREGELT**  
Benjamin (links) und Ulrich Prestle



**FREILANDEIER DIREKT VOM HOF**  
Stefan Beutel hat gut lachen



**100.000 ERSATZTEILE VOR ORT**  
Roland Herrmann, der Benz-Profi aus Hailtingen



**STERNE FÜR ALLE**  
Ursula Clausen, Initiatorin der Volkssternwarte Laupheim



**HANDWERKSPORTRÄT**  
Oliver Schmid, Schreinermeister aus Bad Schussenried



**VEREINE IM LANDKREIS**  
Der Musikverein Unteressendorf feiert Geburtstag



**FARBEN MACHEN DAS LEBEN SCHÖN**  
Interview mit dem Imker Rudolph Erb



## Seite an Seite: Gut im Landkreis

Lernen Sie „Menschen, Partner und Projekte“ der Kreissparkasse Biberach kennen.

Fairness, Verlässlichkeit, Nähe: Die Kreissparkasse Biberach ist in der Region tief verwurzelt und empfindet eine starke Verbundenheit zu den Menschen und Unternehmen im Landkreis. Das zeichnet uns aus und damit unterscheiden wir uns deutlich vom Wettbewerb. Wir kennen unsere Kunden und ihre Bedürfnisse persönlich und begegnen ihnen als vertrauensvoller Partner in allen Finanzfragen. Ob privater Häuslebauer, Handwerksbetrieb oder Investor – für jeden Menschen und jedes Projekt entwickeln unsere Berater ein ganz individuelles Finanzierungs- oder Fördermodell. Ein Modell, das genau auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten des einzelnen zugeschnitten ist. Denn uns geht es vor allem darum, dass gute Ideen umgesetzt werden können und dass das Engagement Früchte trägt. Wie überall im Ländle gibt es auch im Landkreis Biberach jede Menge Menschen mit Tatendrang und Einfallsreichtum, große und kleine Unternehmer, die neue Wege gehen und manchmal auch ungewöhnliche Lösungen anbieten. Wenn wir von einem Projekt oder einer Geschäftsidee

überzeugt sind, können unsere Kunden auf unsere Unterstützung zählen. Als verständnisvoller, sachkundiger und vor allem ehrlicher Begleiter stehen wir Ihnen zur Seite.

**Hauptsache regional: Die Kreissparkasse Biberach fördert gute Ideen im Landkreis.**

Die Lebensqualität und das Wohl der Region liegen uns besonders am Herzen. Deshalb lässt die Kreissparkasse Biberach alle Menschen im Landkreis an ihrem Geschäftserfolg teilhaben, nicht nur Wenige: Unsere Gewinne fließen zurück in die Wirtschaft vor Ort, in die Finanzierung des Gemeinwesens und in die Förderung von Kultur, Sport und Bildung. So verstehen und leben wir die Sparkassenidee und so setzen wir uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein.

In diesem Magazin stellen wir Ihnen einige unserer Kunden und ihre Projekte vor, porträtieren Menschen, Geschäftsmodelle und Vereine. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie bereichern unseren Landkreis, machen ihn bunt und liebenswert. Und mit ihrer

Kreativität und ihrer Schaffenskraft ermöglichen sie, dass Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze hier bei uns erhalten bleiben. Genau dafür setzen auch wir von der Kreissparkasse Biberach uns ein – für die Menschen und Unternehmen vor Ort.

Günther Wall  
Vorstandsvorsitzender  
der Kreissparkasse Biberach

# Seit 1878 besetzt. Der Chefsessel bei Prestle.



Benjamin und Ulrich Prestle: Sohn und Vater arbeiten gut zusammen – die Unternehmensnachfolge ist gesichert.

## Wir haben uns immer wieder neu orientiert und verändert. So sind wir uns stets treu geblieben.

Ideenreich in der Planung, kompetent und präzise in der Umsetzung: Weil die Firma Prestle aus Biberach nach diesem Motto wahre Traumbäder gestaltet, wurde sie im vergangenen Jahr von der Zeitschrift „BADmagazin“ ausgezeichnet und zählt nun zu den besten Badplanern Deutschlands. Doch die Firma Prestle ist bei weitem nicht nur Badmanufaktur. Am Firmensitz in der Freiburger Straße befinden sich außer der attraktiven Bäderausstellung auch die Bauflaschnerei (Foto unten) und das Kompetenzzentrum für ökologisches Heizen. Für die Bereiche Sanitär, Lüftung, Klima, Kälte und auch für die komplette Modernisierung oder Sanierung von Gebäuden inklusive Koordination aller Maßnahmen aus einer Hand ist die Firma Prestle eine gute Adresse.

Vor 135 Jahren hat Carl Prestle mit seinem Flaschnerbetrieb am Biberacher Weberberg den Grundstein für das heutige Unternehmen gelegt. Seither

ist die Firma enorm gewachsen und hat sich zielgerichtet auf mehrere Bereiche spezialisiert. Dieses Geschäftsmodell wird von Kunden, Mitarbeitern und Hausbanken geschätzt. Zum heutigen Zeitpunkt wird der Familienbetrieb vom geschäftsführenden Gesellschafter Ulrich Prestle geleitet.

### Die Unternehmensnachfolge ist Familiensache

Dass sich die Firma Prestle so entwickeln konnte, hat mehrere Gründe: Dazu gehören der Innovationsgeist und die typisch schwäbische Schaffermoralität der Inhaber genauso wie ihr ausgeprägter Familiensinn. Schon immer wurde die Firma von einer zur nächsten Generation weitergegeben. Die Brüder Gerhard und Ulrich Prestle hatten Mitte der 80er Jahre den Betrieb von ihrem Vater Karl übernommen und gemeinsam dessen Lebenswerk fortgeführt – Gerhard als Inge-

nieur mit Sinn für Präzision und Ulrich als kreativer Kaufmann. Auch wenn sich der ältere der beiden Brüder inzwischen zurückgezogen hat, so steht er bei Bedarf noch immer als Ratgeber und Unterstützer zur Seite. „Wir haben ein sehr gutes Verhältnis und es war uns wichtig, die Zukunft des Unternehmens zu sichern.“ Ulrich Prestles Sohn Benjamin steht als Nachfolger bereit. Als Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Versorgungstechnik ist er fachlich bestens gerüstet. Er begleitet den zukunftsgerichteten Bereich Klima und Kälte.

Aktuell hat Ulrich Prestle die Fäden fest in der Hand und verwirklicht seine visionären Ideen. Im Herbst will der einflussreiche Unternehmer seinen Kunden im Stammhaus an der Freiburger Straße wieder etwas ganz Neues bieten: „Verraten wird noch nichts. Lassen Sie sich überraschen – Sie werden begeistert sein. So etwas gibt es wahrscheinlich in ganz Baden-Württemberg noch nicht.“

### PERSPEKTIVE FÜR DIE MITARBEITER

1948 waren es acht, heute sind es 90 Mitarbeiter, die zum Erfolg der Firma Prestle beitragen. Besonders am Herzen liegt Ulrich Prestle der Nachwuchs. Als Ausbildungsbetrieb für zahlreiche Berufe bietet die Firma Prestle jungen Menschen in der Region berufliche Perspektiven. Schüler können zum „Schnuppern“ kommen, Lehrlinge profitieren von vielfältigen Schulungsprogrammen, Studenten finden Praktikumsplätze. Durch eine Kooperation mit einigen Hochschulen sind aktuell je ein Student der Fassadentechnik und der Versorgungstechnik im Unternehmen aktiv. Ulrich Prestle freut sich darüber: „So sind wir immer an der neuesten Forschung dran – das ist eine echte Bereicherung.“



## Freilaufende Hühner und bestes Futter: So geht Qualität heute.

„Unsere Eier sind wirklich in der ganzen Region unterwegs“, lacht Stefan Beutel verschmitzt. Er kommt gerade von seiner Tour zu den Einkaufsmärkten in Leutkirch, Diepoldshofen, Isny, Gestratz, Lindenberg und Amtzell zurück. Pro Woche liefert er um die 23.000 Eier aus.

Sein Beruf ist Berufung. Dabei war der Beginn wahrlich nicht einfach. Doch mit Elan, familiärem Einsatz und Seite an Seite mit der Kreissparkasse Biberach war 2002 der Start des eigenen Hühner-Hofs mit knapp 8.000 Hennen auf 2,3 Hektar der Beginn einer Leidenschaft für frische Landeier und deren Erzeuger. Stefan Beutel gehen seine Hühner über alles. Heute scharren und picken fast 17.000 Hennen auf dem Hühner-Hof Beutel. Sie haben durch Grundstückszukäufe nun stolze 7,3 Hektar Auslauf und genießen künftig den „Schutz“ der eigenen Solaranlage. Die Hennen können sich dann darunter verstecken und werden so nicht von den Greifvögeln entdeckt.

Ja, sogar den Strom will Stefan Beutel selbst produzieren. Gemeinsam mit der Hochschule Biberach hat er ein Energieprojekt entwickelt, das mit einer Solaranlage auf dem Gelände immerhin 30 Kilowatt Strom erzeugen wird. Dann funktioniert die maschinelle Verpackung mit eigenem Strom. Die

Verpackung der Eier steht natürlich am Ende der Produktionskette. Sie beginnt für die Hühner 365 Tage im Jahr mit dem gleichen Ritual: Um 3:30 Uhr Licht an, um 3:50 Uhr Frühstück. Eine Stunde später beginnen sie ihre Eier zu legen. „Die Hühner funktionieren genau nach der Uhr: Sie brauchen geregelt ihr Futter“, scherzt Stefan Beutel.

### Auf das Futter kommt es an

Das Hühnerfutter kommt aus eigener Produktion und enthält Weizen, Mais und Erbsen. Es lagert in Silos, die Stefan Beutel vor ein paar Jahren selbst gebaut hat. Die Hennen schätzen die gute Futterqualität – sie legen gut tausend Eier mehr pro Tag.

Für seine Entscheidung eigenes Futter zu produzieren haben auch die positiven Reaktionen seiner Kunden eine Rolle gespielt. Vor allem der intensivere Geschmack, die klarere Dotterfarbe und die Größe wurden und werden stets hoch gelobt.

„Am Anfang haben wir unsere Eier nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda verkauft“, erzählt Stefan Beutel. „Erst die Werbung durch Flyer hat uns letztendlich den Erfolg gebracht.“ Die Nachfrage nach den Eiern seiner freilaufenden Hühner steigt rasant.

# Täglich frische Landeier.

Theresa, Helga, Julian und Christian Beutel (von links),  
Hühner-Hof Beutel aus Eberhardzell

### WIE SCHMECKEN FRISCHE LANDEIER AM BESTEN?

#### Nachgefragt bei Stefan Beutel:

„Unsere frischen Freiland Eier vom Hühner-Hof Beutel schmecken am besten, wenn man sie nicht in einer Plastikbox im Kühlschrank aufbewahrt, sondern im kühlen Keller, wo es keine großen Temperaturschwankungen gibt. Vor dem Verzehr sollten sie noch 6–8 Tage gelagert werden. So kommt das Aroma richtig zur Geltung. Vergleichen Sie doch mal! Der Unterschied im Aroma ist wie Tag und Nacht!“





# Benz only. Die Autos mit dem Stern sind unsere Leidenschaft.

**Roland Herrmann,  
HERRMANN'S GmbH, Fahrzeugtechnik für Mercedes-Benz**



„Heilig's Blechle“: Wenn der „Daimler“ streikt, ist guter Rat meist buchstäblich teuer. Gerade Besitzer von älteren Mercedes-Benz Modellen wünschen sich aber eine kostengünstige Reparatur, die in einem angemessenen Verhältnis zum Zeitwert ihres Wagens steht. Das brachte Roland Herrmann aus Hailtingen auf die Idee, mit gebrauchten und teilüberholten Ersatzteilen für Autos mit dem Stern zu handeln. Angefangen hat alles vor 33 Jahren mit einer Kfz-Werkstatt. Irgendwann ist Roland Herrmann dazu übergegangen, alte Mercedes-Fahrzeuge zu demonstrieren und alle noch funktionsfähigen Teile zu prüfen und einzulagern: „Ich kann es einfach nicht mit ansehen, dass ganze Fahrzeuge komplett verschrottet werden.“ Inzwischen hat sich die kleine oberschwäbische Werkstatt zu einem

Spezialbetrieb für alternative Reparaturen entwickelt. Vor allem für die älteren Modelle hält er etwa 100.000 Ersatzteile bereit, darunter auch teilüberholte Motoren und Getriebe.

„Wir sind Exoten – aber der Trend gibt uns recht!“

Mit diesem Fundus an Originalteilen, seinem technischen Fachwissen und seiner Erfahrung findet Roland Herrmann immer eine Lösung für eine kostengünstige und fachgerechte Reparatur. Dabei gelangt der Tüftler oft auf Umwegen zum Ziel: „Reparaturen nach Schema F gibt es bei uns nicht.“ Der unkonventionelle Ansatz einer zeitwertgerechten Reparatur kommt nicht nur im Landkreis gut an. Mittlerweile wenden sich Mercedes-Fans aus ganz Europa an

den Pionier aus Hailtingen – professionelle Unternehmen und Werkstatt-Kollegen, aber auch viele Liebhaber, denen ihr alter „Daimler“ ans Herz gewachsen ist und die kein Vermögen dafür ausgeben wollen, dass er wieder läuft. Roland Herrmann hat einen Trend erkannt und leidenschaftlich verfolgt. Es hat sich gelohnt. Zusammen mit seiner Schwester Tanja leitet er heute ein erfolgreiches Unternehmen mit über 40 Mitarbeitern. Von Anfang an vertraute Roland Herrmann in allen Finanzfragen seiner Hausbank, der Kreissparkasse Biberach, die er von seinem Geschäftsmodell überzeugen konnte.

„Operation am offenen Herzen“: Jeder der über 40 Spezialisten von Herrmann's Fahrzeugtechnik fühlt sich dem Kunden verpflichtet. Oft ist die einfachste Lösung die beste – und die günstigste.

Steigende Nachfrage  
und viele Stammkunden

„Als wir vor über 30 Jahren angefangen haben, alte Benz zu reparieren, hatten wir noch keine Ahnung, wie stark die Nachfrage nach unserem Angebot sein würde. Heute bedie-



nen wir drei Bereiche: Instandsetzung von Teilen, Handel mit Ersatzteilen und Reparaturen. Und dies ausschließlich für Fahrzeuge der Marke Mercedes-Benz“, lacht Roland Herrmann. Seine Faszination für die Autos mit dem Stern ist nicht zu übersehen.



Roland Herrmann's Know-how ist nicht nur in der Region heiß begehrt: Auch Kunden aus Zürich, Stockholm und Minsk suchen Rat in Oberschwaben – unter anderem Taxiunternehmen, Sammler und immer öfter Mercedes Werkstätten mit Spezialfragen.

Neben unseren Mitarbeitern ist unser Lager mit über 100.000 Ersatzteilen der Schlüssel zum Erfolg.



Für Familien, Kinder und Schulklassen:

# Wir holen Ihnen die Sterne vom Himmel.

Volkssternwarte Laupheim e.V.  
in der Milchstraße 1

Das Laupheimer Sternentheater ist nach seinem Umbau das derzeit modernste Planetarium in seiner Größenordnung. Im Bild Sebastian Ruchti, Ursula Clausen und Werner Kiesle (von links)

„Wusstet ihr, dass Herkules auch ein Sternbild ist?“ Viele faszinierte Augenpaare folgen dem Vortragenden. Die Schulklassen lauschen aufmerksam der eindrucksvollen Darbietung unter der Planetariumskuppel. Vor ihnen öffnet sich eine neue Welt: Die Welt der Monde, Planeten, Gasnebel und Galaxien. Das renovierte Planetarium funkelt seit Oktober letzten Jahres mit den Sternen um die Wette. Die faszinie-

Showformat „Das Ende der Welt“ ein beliebtes Event für Jung und Alt geschaffen, das Astronomie mit Unterhaltung, Bildung und Dramaturgie vereint. Die Reise durch die Galaxien endet für die Zuschauer hier aber nicht. Die Möglichkeit eine Patenschaft für seinen eigenen Stern zu übernehmen, ist eine besondere Idee der Verantwortlichen Ursula Clausen, Werner Kiesle, Sebastian Ruchti und Christian Stehle.

## Wir bringen die Sterne zu den Menschen und die Menschen in ferne Galaxien.

rende Sternenwelt, die sich in der Planetariumskuppel zeigt, lässt Kinderwie Erwachsenenaugen gleichermaßen leuchten. Sie staunen nicht schlecht über die Aussicht, die sich ihnen bietet: Der über eine Milliarde Kilometer entfernte Saturn, die Sternbilder Bärenhüter und Kleiner Hund. „Gar nicht übel, was der Sternenhimmel zu bieten hat“, bemerken sogar die älteren Jugendlichen in der letzten Reihe. „Wir wollen die faszinierende Wandelbarkeit des Sternenhimmels zeigen. Unsere Gäste sollen die Faszination des nächtlichen Firmaments spüren. Unsere Programme reisen sogar in ferne Galaxien, allein mithilfe der digitalen Projektion“, so Ursula Clausen, Initiatorin des Planetariums. Sie hat es aufgebaut und maßgeblich geprägt.

Besonders die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt dem Führungsteam am Herzen und war seit der Gründung des Vereins Volkssternwarte Laupheim e.V., 1975, ein zentrales Anliegen. „Wenn Jugendliche bei uns die Unendlichkeit und Faszination der Sterne in ihr Leben mitnehmen, so ist das Anreiz und Bestätigung für unsere Arbeit und das Angebot der Volkssternwarte. Gerade die Zusammenarbeit mit Schulen ist zentraler Bestandteil der Vereinsarbeit“, erläutert Christian Stehle, der den Bereich Volksbildung betreut.

### Ein mediales Erlebnis: Modernste Projektionstechnik für die Besucher

Die Umstellung auf modernste Projektionstechnik hat in der Milchstraße eine digitale Revolution verursacht: Herzstück ist der neue Zeiss-Sternenprojektor „ZKP4“, der mit seiner LED- und Glasfasertechnik die Weite des Sternenhimmels unmittelbarer und natürlicher erscheinen lässt. Das neue Video-System „Velvet Duo“ füllt die gesamte Kuppel mit bewegten Bildern auf schwarzem Hintergrund und erzeugt so eine perfekte Sternenhimmelillusion.

### Einmal durchs Universum und zurück: Die Show „Das Ende der Welt“

Der naturgetreu animierte Sternenhimmel erstrahlt mit nagelneuer Videotechnik und ermöglicht den Vorführern – übrigens alle ehrenamtlich tätig – noch realistischere Projektionsmöglichkeiten als zuvor. Das Planetarium hat mit seinem neuen



Ursula Clausen, Initiatorin und Finanzvorstand der Volkssternwarte Laupheim e.V.



Himmel und Erde: Auch der große Globus im Foyer weckt das Interesse der Planetariums-Besucher.

Einschließlich Inneneinrichtung, Licht- und Tonanlage, die ebenfalls auf einen zeitgemäßen Stand gebracht wurden, hat das gesamte Vorhaben 710.000 Euro gekostet. Finanziert wurde es von der Stadt Laupheim, dem Landkreis Biberach, den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken, der Kreissparkasse Biberach und Spendern. Einen Eigenanteil von 100.000 Euro muss die Volkssternwarte Laupheim noch selbst aufbringen, wofür sie weiterhin um Spenden wirbt.

**„Wir wollen dazu beitragen die Erde besser zu verstehen. Deshalb blicken wir ins Weltall.“**

Seit der Neueröffnung im vergangenen Oktober konnten bereits über 25.000 Besucher die Welt der Sterne erleben. Viele von ihnen beschreiben ihre Eindrücke mit dem Gefühl der Entschleunigung und einem Ausflug in eine andere Welt. Das Gefühl der eigenen Winzigkeit beschäftigt die Besucher. Hier merkt man die Bedeutung und Größe des eigenen Ichs im Vergleich zum Universum. Man fühlt sich regelrecht winzig und genauso kommen den Showbesuchern dann die eigenen Probleme vor. Stolz kann das Planetarium außerdem verkünden:

**„Wir haben jetzt die modernste Technik in Deutschland. Und das Beste daran für unsere Oberschwäbischen Landsleute: Die Eintrittspreise bleiben gleich...!“**

Die weltberühmte Astronomin Carolyn Shoemaker hat bei ihrem Besuch 1998 zu Ehren der schwäbischen Astronomen einen der von ihr entdeckten Kleinplaneten nach „Laupheim“ benannt.

Die Besucher kommen immer wieder, um die vielfältigen Angebote wie spezielle Themenangebote zu den Jahreszeiten sowie Kinder- und Jugendprogramme zu erleben. Organisatorische Erleichterung für den Besuch ist vor allem die Möglichkeit der Online-Reservierung. Auf diese Weise gelangen die Besucher ganz entspannt und ohne Wartezeit ins Planetarium. Außerdem lockt die Volkssternwarte mit einem umfassenden Online-Angebot, dem Mondkalender, der aktuellen Sternenkarte und dem Facebook-Auftritt, der alle Astronomiebegeisterten virtuell zusammenbringt.

In der Sternwarte kann jeder selbst zum Sternenfänger werden und live das Firmament beobachten. Neben Beobachtungsabenden für die Sterne gibt es auch Nachmittage für die Beobachtung



62 Sitzplätze für 28.094 große und kleine Besucher im Jahr 2012

Die Kreissparkasse Biberach hat die Volkssternwarte Laupheim bei der Modernisierung ihrer Planetariumstechnik mit 100.000 Euro unterstützt. Das Geld stammt aus den Erträgen ihrer Kultur- und Sozialstiftung „S BC – gemeinsam für eine bessere Zukunft“. Mit dieser Spende wird zugleich das hohe ehrenamtliche Engagement des Vereins gewürdigt, ohne das der Betrieb des Planetariums nicht möglich wäre.



Sebastian Ruchti erklärt die neuen Server.

des Sterns am Taghimmel: Der Sonne. 688 Besucher haben letztes Jahr in der Sternwarte selbst ins Weltall geblickt. Die Sternwarte und das Planetarium Laupheim werden vom Trägerverein Volkssternwarte Laupheim e.V. betrieben. 40 aktive Mitglieder arbeiten ehrenamtlich für die Vermittlung des Wissens rund um das Universum. So abwechslungsreich das Programm der Volkssternwarte, so bunt gemischt sind die Berufs- und Altersgruppen der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Darunter Pädagogen, Handwerker, Techniker, Ingenieure und Journalisten. Jeder Astronomiebegeisterte ist außerdem herzlich willkommen, selbst aktiv mitzuarbeiten.

Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.planetarium-laupheim.de>.



*„Wenn die Erde nur einen Durchmesser von einem Meter hätte und irgendwo über einem Feld schwebte, würden die Menschen von überall herkommen, um sie zu bestaunen. Sie würden um sie herumgehen und ihre großen und kleinen Wassertümpel, ihre kleinen Hügel und ihre Löcher bestaunen. Sie würden die sehr dünne Gasschicht bestaunen, die sie umgibt, und die Wolken, die in diesem Gas hängen. Die Menschen würden all die Geschöpfe bestaunen, die über der Oberfläche der Kugel wandern, und die Geschöpfe im Wasser. Die Menschen würden die Kugel für heilig erklären, weil sie so einzigartig ist, und sie würden sie schützen, um sie nicht zu verletzen. Die Kugel wäre das größte Wunder im Universum, und die Menschen würden kommen, um sie anzubeten, um geheilt zu werden, um Wissen zu erlangen, um Schönheit zu erfahren und immer wieder darüber staunen, daß es sie gibt. Die Menschen würden sie lieben und ihr Leben aufs Spiel setzen, um sie zu verteidigen, da sie wüßten, daß ihr Leben ohne sie nichts wäre. Wenn die Erde nur einen Durchmesser von einem Meter hätte.“*  
Joe Miller





## Holz macht stolz. Unser Angebot ist sehr vielseitig für eine Schreinerei. Das ist unser Erfolgsrezept.

Seine Liebe gilt seiner Frau und natürlich dem Holz. Bereits seit 2004, dem Ende seiner Meisterschule, hat Oliver Schmid mit seiner Schreinerei in Bad Schussenried nur volle Auftragsbücher zu verzeichnen. Er strotzt vor Enthusiasmus, Lebensfreude und Familiensinn. Seine Familie ist in der Schreinerei immer mit dabei. Seine Frau Evelyn betreut dort tagsüber den dreijährigen Sohn Paul und arbeitet in der Auftragsabwicklung.

„Ich wollte immer schon Schreiner werden und mit Holz arbeiten. Das macht mir einfach viel Freude und so habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht.“

Zur Gründung eines eigenen Betriebes gehört eine Menge Mut: Oliver Schmid besitzt das nötige Selbstvertrauen und hat ohne Angst den Aufbau der Schreinerei begonnen. Das liegt auch an den

starken Partnern an seiner Seite. Seine Familie hat ihm für dieses Projekt von Anfang an den Rücken gestärkt. Und die Kreissparkasse Biberach unterstützte den couragierten Handwerker beim Neubau seiner Werkstatt. Schon als Kind entwickelte Oliver Schmid eine Faszination für das Element Holz. Heute kommt sie täglich bei der Gestaltung und Umsetzung seiner Kundenaufträge zum Tragen. Vor allem individuelle Lösungen für den gesamten Innenausbau und die Möbelfertigung liegen Schreinermeister Schmid am Herzen. Die Anerkennung seiner Kunden und der starke Rückhalt, den er auch von seinen Mitarbeitern bekommt, treiben ihn voran, sich noch mehr für seine Kunden und deren Wünsche einzusetzen. Nicht zuletzt der Glaube an die eigene Leistung lässt ihn ruhig schlafen und immer geerdet reagieren. Weitere Pluspunkte seines Schreinerbetriebs sind die hohe Flexibilität und die Vielseitigkeit seines Mitarbeiter-



Alles begann im Bauernhof seiner Großeltern. Sie und die Eltern haben den Aufbau der Schreinerei mit unterstützt. Heute floriert der Schreinereibetrieb und Oliver Schmid ist Arbeitgeber von zwei Gesellen und zwei Lehrlingen. Seine regionalen und überregionalen Kunden schätzen seine individuellen Lösungen nach dem Motto: Viele Dinge bekommt man nur beim Schreiner!

# Der 1.000 % Schreiner.

Schreinermeister Oliver Schmid, Bad Schussenried, ist Schreiner aus Leidenschaft und Begeisterung für alles, was sich aus Holz herstellen lässt.



Die neue Schreinerwerkstatt bietet viel Platz für Schreinermeister Oliver Schmid. Grundlage für größere Aufträge für Kunden aus der Region und sogar aus München.





## Gut im Landkreis. Wir gehören dazu.

### Seit 160 Jahren.

Wir wurden am 16. Dezember 1853 aus einem Sparverein heraus als Oberamtsparkasse gegründet. In unserer langen Geschichte haben wir viele Höhen und Tiefen, Kriege und Krisen erlebt und – überlebt. Heute zählen wir zu den 30 größten Sparkassen in Deutschland und sind Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Unsere Eigenkapitalausstattung ist vorbildlich. Sie bietet uns genügend Spielraum für künftige Entwicklungen und sichert die Einlagen unserer Kunden weit über das gesetzlich vorgeschriebene Minimum und über den Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe hinaus.

### Als fairer und verlässlicher Partner ...

Für uns zählt nicht der schnelle Geschäftsabschluss. Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt, als Person, als Mensch und als Nachbar. Wir begleiten sie bei allen Finanzfragen und schließen niemanden aus. Unsere Beraterinnen und Berater er-

mitteln im individuellen, persönlichen Gespräch, welche Angebote passen und stimmen diese auf die Wünsche, Ziele, Lebenssituation und Lebensphase ihrer Kunden ab. Die Einlagen unserer Kunden stellen wir für private und unternehmerische Investitionen hier in der Region zur Verfügung, aus Prinzip.

### ... dem die Kunden vertrauen

Die Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden basieren auf gegenseitigem Vertrauen, oftmals ein Leben lang und sogar über Generationen hinweg.

### ... der hier zuhause ist

Als Finanzierer kleiner und größerer mittelständischer Unternehmen, wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb sowie bedeutender Steuerzahler sind wir Teil des Landkreises Biberach, fördern Wirtschaft und Wohlstand. Unsere Mitarbeiter leben hier, wo ihre Kunden wohnen und sind in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen fest verwurzelt. Und unsere

Geschäftsstellen sind in nahezu jeder Gemeinde des Landkreises zu finden.

### ... der wirtschaftlich nachhaltig arbeitet

Unser Wachstum finanzieren wir solide aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit und stärken so unser Eigenkapital. In unserem eigenen Geschäftsbetrieb gehen wir mit natürlichen Ressourcen sorgsam um und berücksichtigen dies auch bei unserer eigenen Vermögensanlage.

### ... und Verantwortung übernimmt.

Unser Erfolg kommt allen Menschen im Landkreis zugute, nicht nur wenigen. Aus den Erträgen unserer Kultur- und Sozialstiftung sowie über unser Spenden- und Sponsoringengagement fördern wir Erhaltenswertes und Zukunftsweisendes, Großes und Kleines, für jung und alt. So können Kindergärten und Schulen, Vereine und Verbände, Einrichtungen und Institutionen gemeinnützige Projekte umsetzen, die ohne unsere Unterstützung nicht möglich wären.

## Gut aufgestellt für das Bankgeschäft der Zukunft

Die Kreissparkasse Biberach blickt nicht ohne Stolz auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück. „Wir bleiben ungebremst auf Wachstumskurs im Kundengeschäft“ – Vorstandsvorsitzender Günther Wall kann zufrieden sein. Denn: Die Kundeneinlagen und das Kreditvolumen haben erneut deutlich zugelegt. Der Jahresüberschuss und die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken erhöhen das Kernkapital um 25 Millionen Euro. Dabei sind die Rahmenbedingungen derzeit alles andere als vorteilhaft. Die anhaltend niedrigen Zinsen, die Regulierungsflut aus Brüssel und der nicht immer faire Wettbewerb stellen eine echte Herausforderung dar. So nimmt die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Das liegt vor allen Dingen daran, dass ein gezielter Abbau von Festzinsanlagen und -aufnahmen im Kapitalmarktgeschäft erfolgt ist.

### Kundenorientierte Vermögensverwaltung und verantwortungsvolle Kreditpolitik

Immer mehr Kunden vertrauen ihr Vermögen der Kreissparkasse Biberach an. Flexibilität und Sicherheit stehen bei den Anlagen in turbulenten Zeiten wie diesen im Vordergrund. Das drückt sich bei den Spar- und Sichteinlagen wie auch im Wertpapiergeschäft aus. Günther Wall rät daher zu einem ausgewogenen Anlageportfolio, das aus unterschiedlichen Anlageformen und Sachwerten besteht.

Auch im Kreditgeschäft mit Privatkunden zeigt sich der Trend zu den Sachwerten. Groß ist die Nachfrage vor

„Wir bleiben ungebremst auf Wachstumskurs im Kundengeschäft“.

Vorstandsvorsitzender Günther Wall

allem nach Finanzierungen für den privaten Wohnungsbau und für energetische Modernisierungen. Nimmt man alle Darlehenszusagen für die „Häuslebauer“ aus dem vergangenen Jahr zusammen, könnten 820 Bauvorhaben zu je 200 Tausend Euro finanziert werden. Dass man im Landkreis Biberach sein Geld gern in Haus und Grund anlegt, kommt auch der Tochtergesellschaft Sparkasse Immobilien BC zugute: Sie legt 2012 bei der Anzahl der vermittelten Objekte wie beim Provisionsergebnis zu.

Der Löwenanteil an Krediten und Darlehen geht nach wie vor an Unternehmen und Selbstständige. Der Um- und Erweiterungsbau von Intersport Heinzel in Biberach und ein Kleinwasserkraftwerk mit Fischtreppe an der Iller sind nur zwei Beispiele für Finanzierungen durch die Kreissparkasse Biberach und ihre Tochtergesellschaft Chancenkapi- tal BC. Auch bei strukturierten Finanzierungen, bei denen mehrere Sparkassen zusammenarbeiten um Großprojekte zu stemmen, hat sich die Kreissparkasse Biberach als Qualitätsanbieter bei ihren Partnern einen guten

### Erfolgszahlen\* aus dem Jahr 2012:

- 3,9 Milliarden Euro verwaltetes Geldvermögen der Kunden
- 677 Millionen Euro neue Darlehenszusagen
- 82 Beteiligungen an 80 Unternehmen über die Beteiligungsgesellschaft Chancenkapi- tal BC
- 15 Millionen Euro Ertragssteuern
- 11,8 Prozent Ausbildungsquote
- 100.000 Anrufe im Telefon-Service-Center

\* Bei allen Zahlenangaben zum Geschäftsergebnis 2012 der Kreissparkasse Biberach handelt es sich um vorläufige Werte. Der Jahresabschluss der Kreissparkasse Biberach wird nach Testat durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg als Geschäftsbericht für das Jahr 2012 im Internetauftritt der Kreissparkasse Biberach sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ruf erarbeitet. „Inzwischen kommen auch bedeutende Unternehmen aus der Region auf uns zu, die früher nur mit internationalen Geschäftsbanken zusammengearbeitet haben“, stellt Vorstandsmittglied Thomas Jakob fest.

### Auch im Dienstleistungsgeschäft auf Erfolgskurs

Als umfassender Finanzdienstleister ist die Kreissparkasse Biberach nicht nur beim Thema Geldanlagen ein kompetenter Partner, sondern auch, wenn es um Altersvorsorge, Bausparen oder die Absicherung von Risiken geht.



## 1,2 Millionen Euro

als soziale Dividende für Kultur, Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft. Zwei Drittel des Betrages kommt Vereinen, Verbänden und gemeinnützigen Einrichtungen über Erträge aus der Kultur- und Sozialstiftung der Kreissparkasse Biberach „S BC – gemeinsam für eine bessere Zukunft“ zugute.

Das zeigt auch die gestiegene Nachfrage an Bausparverträgen und Sachversicherungen. Die neuen, kundenfreundlichen Tarife kommen gut an und sorgen für ein deutliches Plus gegenüber den Vorjahresergebnissen.

**Der Jahresüberschuss lässt Spielraum für eine weitere positive Entwicklung**

Das gute Geschäftsergebnis von 2012 geht zurück auf einen Zins- und Provisionsüberschuss von insgesamt

1,2 Millionen Euro, um das Kunden- und Eigengeschäft weiter zu entwickeln.

**Die Kreissparkasse als Arbeitgeber: Gute Perspektiven für Auszubildende und Mitarbeiter**

Gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet die Kreissparkasse Biberach auch als sozial verantwortlicher Arbeitgeber seinen über 800 Mitarbeitern. Rund jeder zehnte von ihnen ist noch in der Ausbildung. Mit dieser Quote liegt die Kreissparkasse

einen zukunftsweisenden Erweiterungsbau mit einem Investitionsvolumen von rund 15 Millionen Euro. Neben der Zentrale am Zeppelinring wird bis Anfang 2015 ein Bürogebäude mit Halbtiefgarage entstehen, das unter ökologischen und energetischen Aspekten Vorbildcharakter aufweisen soll. Um den Beratungskomfort und die Sicherheit der Banksysteme zu erhöhen, wird auch in den übrigen Geschäftsstellen umgebaut und modernisiert.

Kreissparkasse Biberach wird mit weit über 100.000 Anrufen im Jahr 2012 gut genutzt. Der große Vorteil für die Kunden: Hier sitzen ausgebildete, kompetente Bankfachleute am Telefon, und zwar vor Ort in Biberach und nicht etwa in Frankfurt oder der weiten Welt. Die mobilen Angebote sind eine Ergänzung zum flächendeckenden Geschäftsstellennetz im Landkreis. „Mit dieser Vernetzung der Vertriebswege heben wir uns deutlich vom Wettbewerb im Internet ab und sorgen auch im digitalen Zeitalter für Kundennähe“, betont Vorstandsmitglied Joachim Trapp. „Hier haben die Sparkassen ganz klar die Nase vorn.“

**Lieber fördern und der Gemeinschaft Gutes tun**

Damit die Kunst im Landkreis Biberach auch künftig Unterstützung findet, hat die Kreissparkasse Biberach das

## Eine Sparkasse ist eine ganz besondere Bank

Sparkassen genießen bei ihren Kunden und in der Bevölkerung eine besondere Vertrauensstellung. Diese resultiert aus ihrer gemeinwohlorientierten Aufgabenwahrnehmung, ihrem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber ihren Kunden und ihrer sozialpolitisch motivierten Gründungsgeschichte.

Sparkassen sind vor mehr als 200 Jahren als Selbsthilfeeinrichtungen durch Engagement von Kommunen, Gemeinschaften freier Bürger oder durch aufgeklärte Landesherren entstanden. Unabhängig von Einkommen oder Vermögen sollten breite Bevölkerungsschichten erstmals Kapital zinsbringend und sicher anlegen und so Verantwortung für die eigene Lebensvorsorge übernehmen können. Diese Gründungsidee bestimmt auch heute noch die Geschäftspolitik der ganz überwiegend durch Städte, Landkreise und Gemeinden getragenen kommunalen Sparkassen ebenso wie diejenige der freien Sparkassen.

Sparkassen sind dezentral aufgestellte Institute. Sie entscheiden direkt vor Ort und dadurch kundennah. Dies ermöglicht ihnen schnelle und an den Interessen ihres Geschäftsgebietes orientierte Entscheidungen, bei denen sie die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in der jeweiligen Region aktiv einbeziehen.

Sparkassen haben in erster Linie die Aufgabe, ein flächendeckendes kreditwirtschaftliches Angebot für alle Kundengruppen sicherzustellen und durch die Vergabe von Krediten für

mittelständische Unternehmen die wirtschaftliche Entwicklung in ihrer Region zu fördern. Ihre Geschäftsergebnisse kommen der Allgemeinheit in der jeweiligen Region zugute. Sparkassen unterscheiden sich damit deutlich von Unternehmen, die ausschließlich dazu gegründet wurden, Gewinne zu erzielen.

Grundsätzlich dürfen in Deutschland nur Institute, die in öffentlicher Rechtsform organisiert sind und gemeinwohlorientierte Aufgaben erfüllen, die Bezeichnung „Sparkasse“ führen. Der Name ist geschützt und in Paragraph 40 des Kreditwesengesetzes eindeutig festgelegt. Die Regelung dient dem Verbraucherschutz und stellt sicher, dass Kunden Sparkassen von privaten Banken klar unterscheiden können.

Durch den Haftungsverbund, das Sicherungssystem der Sparkassenfinanzgruppe, sind die Einlagen der Kunden bei einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe in unbegrenzter Höhe abgesichert. Damit geht die Sparkassen-Finanzgruppe weit über die gesetzlich festgeschriebene Mindesthöhe für die Einlagensicherheit von 100.000 Euro hinaus. Möglich ist dies, weil die 422 Sparkassen, sieben Landesbankkonzerne, die DekaBank und zehn Landesbausparkassen in einem hypothetischen Notfall füreinander einstehen würden. Durch diese Institutssicherung sind sämtliche Anlagen vollumfänglich abgesichert, auch die der gewerblichen Anleger.



Bei allen Zahlenangaben handelt es sich um vorläufige Werte.

123 Millionen Euro. Auch das erfolgreiche Dienstleistungsgeschäft und die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften haben dazu beigetragen. Das Ergebnis – ein Jahresüberschuss einschließlich Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken von 25 Millionen Euro und eine Kernkapitalquote von 16 Prozent – kann sich sehen lassen. Die Kreissparkasse Biberach verfügt damit über ein sicheres Polster und ausreichend Hand-

Biberach über dem Sparkassen- und Branchendurchschnitt und macht deutlich, dass sie in die Jugend investiert. Wer sich engagiert und seine Ausbildung erfolgreich abschließt, kann mit einer Übernahme ins Angestelltenverhältnis rechnen.

**Investitions- und Modernisierungsprogramm 2013**

Expansion an allen Orten: In Biberach plant die Kreissparkasse Biberach

Zur Förderung der regionalen Wirtschaft wird die Mehrzahl der Bauaufträge an Firmenkunden der Kreissparkasse Biberach vergeben.

**Mobile Nutzung nimmt zu**

Immer mehr Sparkassen-Kunden nutzen die digitalen Medien für die Abwicklung ihrer Finanzgeschäfte, wie die Zunahme der Online-Konten zeigt. Auch das Telefon-Service-Center der

Kapital ihrer Kunststiftung „S BC – pro arte“ um mehr als eine Million Euro erhöht. Die Stiftung feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum mit einer Sonderausstellung. In der Galerie am Ulmer Tor in Biberach werden Werke namhafter Künstler aus dem Südwesten Deutschlands gezeigt. Einmal im Jahr bietet die Stiftung jungen Talenten aus der Region Gelegenheit, sich in einer Ausstellung zu präsentieren.



Vier Tage Ausnahmezustand, aber die Kirche blieb im Dorf: Zum 250-jährigen Vereinsjubiläum war der Musikverein Unteressendorf Ende Mai Gastgeber für das Kreismusikfest. Mit den Kastelruther Spatzen und den Geschwistern Hofmann hatten die Veranstalter zwei musikalische Glanzpunkte zu bieten. Dazu kamen über 50 Musikkapellen für den festlichen Umzug und etwa 20 Orchester für das Wertungsspiel. Im riesigen Festzelt am Ortsrand gab's aber noch mehr als Volksmusik: Auf der Party-Nacht rockte die Band X-Plosive für die Jugend.

# Gute Stimmung mit Musik. Seit 250 Jahren.

Blasmusik und mehr: Der Musikverein Unteressendorf weiß, wie man Feste feiert.

In Unteressendorf spielt die Musik: Der Musikverein des kleinen Ortes vor den Toren Biberachs ist im ganzen Landkreis bestens bekannt. Das liegt vor allem daran, dass die Vereinsmitglieder regelmäßig Feste für jedes Alter und jeden Musikgeschmack organisieren. Ob beim alljährlichen Eisbärenfest oder beim Blasmusik-Frühshoppen – gute Stimmung ist immer garantiert. Man spürt bei jeder Aktion des Musikvereins: Das Motto „inTakt“ bezieht sich nicht nur auf seine Musik, sondern genauso auf den Gemeinschaftssinn seiner Mitglieder. „Wir pflegen ein wirklich gutes Miteinander“, freut sich Stephan Hofmeister, der erste Vorstand des Vereins. Wenn alle mit anpacken, dann lässt sich auch in einer Gemeinde mit nicht einmal 600 Einwohnern eine Großveranstaltung wie das Kreismusikfest auf die Beine stellen. Bei so viel Aktivität im Verein ist es kein Wunder, dass sich die Leidenschaft für die Musik von einer Generation zur nächsten überträgt. Nachwuchssorgen kennt man im Musikverein Unteressendorf jedenfalls nicht. Unter den knapp 70 Mitgliedern sind zahlreiche Jugendliche, die Spaß an der volkstümlichen Blasmusik haben. Der älteste Verein des Landkreises ist heute fest in der Hand der Jugend. Die schätzt es, wenn das Musizieren mit Freizeiterlebnissen verbunden wird, und hält dem Verein die Treue. So ist sichergestellt, dass in Unteressendorf auch zukünftig die Musik spielt.

Tatjana Christ, Querflöte; Rüdiger Vinzelberg, Dirigent; Marcus Christ, Tuba; Stephan Hofmeister, Posaune und 1. Vorstand (von links)

## „Farben machen das Leben schön.“



Im Gespräch mit Rudolph Erb, Imker und Lehrer für Biologie aus Ochsenhausen, erfuhren wir, wie ein Fachmann die Aktion „Blühender Landkreis“ sieht.

**Herr Erb, wie beurteilen Sie als Imker und Biologe unsere Initiative „Blühender Landkreis“?**

„Ich finde es immer schön, wenn Farbe in die Natur kommt. Das ist wohltuend für's Auge. Und dass man einmal etwas für kleine Lebewesen wie Insekten tut, freut mich natürlich auch.“

**Die Samenpackungen enthalten die sogenannte „Gönninger Mischung“ mit ungefähr 45 verschiedenen Arten – das müsste den Bienen doch gefallen?**

„Ja, die Zusammenstellung ist gut. Die Blühzeit geht bis in den Herbst hinein, wenn die Massenblüten wie Raps und Obst wegfallen. Die Sommerblumen ergänzen damit das Nahrungsangebot für die Bienen. Grundsätzlich kann man sagen: Je vielfältiger die Pollen sind, desto gesünder sind auch die Bienenvölker. Ich hoffe also, dass möglichst viele dieser Samen ausgesät worden sind und die Saat auch aufgeht.“

**Sollten die blühenden Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Bienstöcken liegen?**

„Schaden kann es nicht. Ein Bienenvolk hat ungefähr einen Flugradius von etwa zwei bis drei Kilometern. Wichtig wäre, dass die Blumen keine Spritzmittel abbekommen. Denn dadurch können die Bienen im schlimmsten Fall sogar ihr Leben oder die Orientierung verlieren.“

**Wer außer den Bienen profitiert noch von den Blühflächen?**

„Alle Arten von Insekten. Auch Hase und Reh werden sich die Blumen schmecken lassen, wenn die Flächen nicht einge-

zäunt sind. Aber der größte Vorteil der Aktion ist in meinen Augen die Möglichkeit, das Verständnis für die kleinen Dinge zu wecken; den Kindern zu zeigen, dass etwas Schönes entsteht, wenn man den Samen hegt und pflegt; dass Blumen einen höheren Sinn haben, als nur schön zu sein. Stellen Sie doch einmal Ihre Liege mitten in so eine bunte Blumenwiese hinein. Beobachten Sie mal, was da alles krabbelt. Oder schließen Sie einfach die Augen und lauschen Sie dem Summen. Das ist Musik in den Ohren.“

**Ihr Fazit:**

„Der Bestäubungswert der Blüten ist wichtig und Honig ist wertvoll – bedenken Sie: Für ein Glas Honig muss ein Bienenvolk eine Strecke zurücklegen, die so lang ist wie die Entfernung zwischen Erde und Mond. Aber noch wichtiger ist für mich die ökologische Bedeutung von Blüten ganz allgemein. Außerdem sorgen sie für Vielfalt und Ästhetik. Und: Farben machen das Leben schön!“

### DIE MISCHUNG HAT ES IN SICH

Auch in diesem Sommer wird unser Landkreis aufblühen: Unzählige bunte Blüten verwandeln dann Feldränder, private Gärten und öffentliche Grünflächen wieder in eine wahre Augen- und Bienenweide. Wie schon im vergangenen Jahr haben Kreissparkasse und Landratsamt im Rahmen ihrer Gemeinschaftsaktion „Blühender Landkreis“ kostenlose Samenmischungen mit reich blühenden Sommerblumen an Landwirte, Kindergärten, Schulen, Vereine und Privatpersonen ausgegeben. Die Aktion läuft über drei Jahre und wird von der Kreissparkasse mit insgesamt 30.000 Euro unterstützt. Die Mischungen waren schnell vergriffen, so dass von Juni bis September fast 90 blühende Fußballfelder das Landschaftsbild der Region aufwerten werden. Doch Morgenröschen, Meerviole oder Marienkäfermohn sind nicht nur schön anzusehen. Auch Bienen, Wildinsekten und Vögel freuen sich über die blühenden Flächen, die ihnen Nahrung und Schutz bieten.

Die Aktion „Blühender Landkreis“  
Je vielfältiger die Pollen  
desto gesünder die Bienen.

Rudolph Erb, Imker  
und Lehrer für Biologie  
aus Ochsenhausen





Veranstaltungen der Kreissparkasse Biberach von Juni bis September 2013

## Wohin im Landkreis?

Die Region bietet in den nächsten Monaten zahlreiche Veranstaltungen. Für Kunstliebhaber ist die öffentliche Führung durch die Kunstsammlung der Stiftung S BC – pro arte in Biberach sicher „das“ Highlight. Sie feiert ihr zehnjähriges Jubiläum. Am 16. Juni lädt die Kreissparkasse in Bad Buchau in neuem Glanz alle Kunden und Interessierten zum Tag der Offenen Tür. Auch die Jüngeren kommen voll auf ihre Kosten: Ob KNAX-Party im kühlen Nass im Kirchdorfer Freibad oder das Show-Schwimmtraining mit den Erfolgsschwimmern Markus und Steffen Deibler. Für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren hat der kostenlose KNAX-Klub der Sparkasse viele Überraschungen parat. Der KNAX-Klub zählt inzwischen mehr als 7.700 Mitglieder.



14. Juni 2013, 14 – 17 Uhr  
**KNAX-Pool-Party im Freibad Kirchdorf an der Iller**

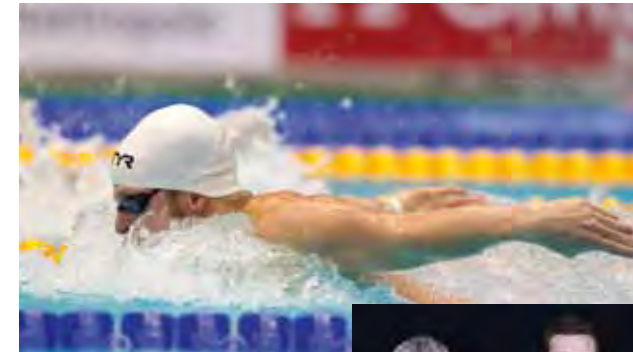
Ab ins kühle Nass geht es bei dieser wilden Abenteuerreise mit viel Musik, toller Stimmung und witzigen Spielen. Mitten im größten Freibad-Schwimmbecken des Landkreises Biberach tummeln sich Backbert und Steuerbert im Wasser. Die beiden weitgereisten Seemänner und auch Hund Nero wollen im Sturm erobert werden. Beim Talersammeln gilt es, möglichst schnell die Riesenspardosen zu füllen. Mit den KNAX-Helden Didi und Dodo wird auf Luftmatratzen um die Wette gepaddelt und beim Scrabble müssen Buchstaben in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Für alle KNAXianer ist der Schwimmbad-Eintritt ermäßigt.

**Herausgeber** Kreissparkasse Biberach, Zeppelinring 27–29, 88400 Biberach, Telefon 07351 570-0, Telefax 07351 570-23 40 info@ksk-bc.de, www.ksk-bc.de  
**Redaktionelle Verantwortung** Kreissparkasse Biberach Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ursel Straub-Neumann  
**Konzeption, Redaktion und Produktion** Saupe Communication, Mittelbiberach  
**Fotos** Michael Saupe, Regine Becker, Siegfried Kramer, Mirko Seifert und Kreissparkasse Biberach  
**Druck** HÖHN Paper Print GmbH, Biberach  
Erscheinungsweise: zweimal pro Jahr



16. Juni 2013, 14 – 17 Uhr  
**Tag der Offenen Tür bei der Kreissparkasse in Bad Buchau**

Hell und ansprechend zeigt sich die Kreissparkasse am Marktplatz in Bad Buchau jetzt ihren Kunden. Der Eingangsbereich wurde zu einem großzügigen Foyer umgebaut, separate Beratungsräume für ungestörte Gespräche eingerichtet und alles umfassend modernisiert. Auch die Fassade wurde in die Arbeiten einbezogen. Bei einem Tag der Offenen Tür kann die neue Sparkasse nun ausgiebig besichtigt werden. Die Besucher erwartet ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit Preisausschreiben, bei dem Wellnessgutscheine gewonnen werden können. Die Bewirtung übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Bad Buchau.



18. und 19. Juni 2013  
**Show-Schwimmtraining mit Markus und Steffen Deibler**

Bei den Olympischen Spielen in London waren die beiden Biberacher Spitzenschwimmer mehrfach auf vorderen Plätzen zu finden. Markus ist Vizeweltmeister über 100 Meter Lagen, vierfacher Europameister und elffacher Deutscher Meister sowie mehrfacher Deutscher-Rekord-Halter. Sein älterer Bruder Steffen war mit seinem vierten Platz über 100 Meter Schmetterling der erfolgreichste deutsche Schwimmer in London, ist aktueller Weltrekordhalter auf der Kurzbahn über 50 Meter Schmetterling, sechsfacher Europameister, vielfacher Deutscher Meister und ist in seiner bisherigen Laufbahn bereits zwanzig deutsche Rekorde geschwommen. Bevor die beiden Spitzensportler zu den Langbahn-Weltmeisterschaften nach Barcelona aufbrechen, sind sie im Juni zu Besuch in ihrer Heimatstadt Biberach. Am ersten Tag werden die beiden Spitzensportler ein



öffentliches Schwimmtraining, kommentiert von ihrem Vater Jürgen Deibler, im Biberacher Hallensportbad absolvieren. Später stehen sie bei einem Podiumsgespräch in der Kreissparkasse Biberach Rede und Antwort. Auch Autogramme werden sie dort geben. Eintrittskarten für das Podiumsgespräch gibt es bei der Kreissparkasse. Zusätzlich kann für den 19. Juni ein von Markus und Steffen Deibler geleitetes Schwimmtraining gewonnen werden. Hier verraten sie Geheimnisse, um schneller und ausdauernder zu schwimmen.



25. Juli 2013, Anmeldeabschluss 8. Juli 2013  
**KNAX-Klub Tagesausflug ins Legoland nach Günzburg**

Abenteuer erleben können zu Beginn der Sommerferien alle KNAXianer und ihre Freunde bei einem Busausflug ins nahegelegene Legoland. Der Fahrpreis ist ermäßigt. Abfahrtsorte für die Busse sind in Biberach, Bad Buchau, Bad Schussenried, Laupheim, Ochsenhausen, Erolzheim und Riedlingen. Mit über 50 Attraktionen und tausenden Modellen aus mehr als 55 Millionen Lego-Steinen bietet der Park jede Menge Spaß und Action. Echte Schatzsucher sind in der neuen Tempel X-pedition im Reich der Pharaonen gefragt, denn nur wer es durch das dunkle Labyrinth des Tempels zur Grabkammer des Pharaos schafft, findet den Schatz. Aber auch Piraten, Entdecker und Ritter können auf Kanuexpedition, Safaritour und Achterbahnfahrt gehen oder das Miniland mit Star Wars-Szenen und lebensgroßen Modellen von Darth Vader, Darth Maul und Jedi-Meister Yoda erkunden.



5. Juli bis 6. September 2013  
**Gesammelt – versammelt. 10 Jahre Galerie der Stiftung S BC – pro arte**

Die Galerie der Stiftung S BC – pro arte am Ulmer Tor in Biberach feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum. Seit ihrer Eröffnung im Sommer 2003 fanden hier an die 50 Ausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts statt. Die Galerie ist damit zu einem führenden Ort der Begegnung mit Kunst der Gegenwart in Oberschwaben geworden. Die Jubiläumsausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl bedeutender Kunstwerke aus den Sammlungen der Stiftung und der Kreissparkasse Biberach. Darunter befinden sich Werke von HAP Grieshaber, Max Ackermann, Willi Baumeister, Julius Bissier, Adolf Hölzel, Ida Kerkovius, Hermann Stenner, Paul Kleinschmidt, Jakob Bräckle, Maria Caspar-Filser und Romane Holderried Kaesdorf. Begleitend erscheint ein umfangreicher Sammlungskatalog, der die Arbeit der Kunststiftung dokumentiert. Am Donnerstag, 29. August 2013 um 19 Uhr findet eine öffentliche Führung durch die Jubiläums-Ausstellung statt.

5 Aktiv-Wochenenden  
für je 2 Personen zu  
gewinnen!



Gemeinsam ans Ziel.  
Prüfen Sie jetzt Ihre Sicherheitsausrüstung!



 Kreissparkasse  
Biberach